Medizinische Peelings: schälen, heilen, strahlen

Barcode-Falten heißen die unerwünschten Furchen, die sich im Alter bisweilen zwischen Nase und Unterlippe legen. Betroffenen rät Dr. Daniel Sattler zu einem Medizinischen Peeling. Auch vergrößerten Poren, Aknenarben und Pigmentunregelmäßigkeiten rückt dieses zu Leibe. Das Ergebnis: ein feineres und strafferes Hautbild – ganz ohne den Einsatz eines Skalpells.

Wer bei Peelings ausschließlich an die körnigen Lotionen im eigenen Badezimmer denkt, sei jedoch gewarnt: Medizinische Peelings wirken deutlich tiefer. Mithilfe chemischer Mittel schälen sie die oberen, faltigen Epidermis-Schichten ab und zwingen damit die Haut, verjüngt nachzuheilen. „Die Effekte sprechen für sich", sagt Dr. Daniel Sattler. „Allerdings bedarf es viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl, um die richtige Dosierung und Konzentration zu treffen." Tiefe, chemische Peeling-Behandlungen sollten daher nur vom Experten durchgeführt werden.

Zwischen Botox und Facelift

Mit Blick auf Aufwand und Ergebnis reihen sich Medizinische Peelings irgendwo zwischen Einstiegsbehandlungen aus der Spritze – zum Beispiel mit Botox – und der klassischen Gesichtschirurgie ein. Sie kommen gerne dort zum Einsatz, wo OPs nicht wirklich weiterhelfen: im zentralen Gesicht zum Beispiel, im Kampf gegen besagte Barcode-Falten. „Hier ist das Phenol-Peeling klar dem Skalpell überlegen", sagt Dr. Sattler. „Und übrigens auch dem Laser, der punktueller und daher nicht so homogen wie das chemische Verjüngungsmittel wirkt."

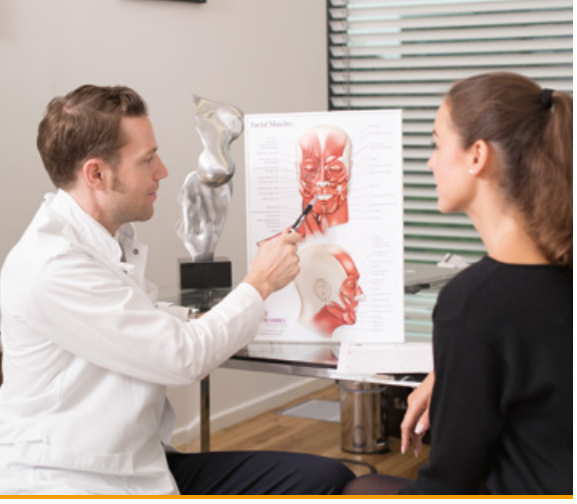
Wenn die Haut sich straff heilt

Anders als bei chirurgischen Eingriffen, müssen selbst tiefe Peelings nicht unter Vollnarkose stattfinden. In der Regel verabreicht das Anästhesie-Team eine örtliche Betäubung sowie ein leichtes Schlafmittel. Nach der Behandlung werden die Patienten einen Tag auf der Beta Klinik-Station untergebracht. „So können wir die anfänglichen Schwellungen im Auge behalten und mit einer speziellen Kühl-Maske lindern." Anschließend folgt eine etwa zweiwöchige Heilungsphase, in der sich zunächst Schorf und dann neue Haut bildet – wie wir es von einer normalen Wundheilung kennen. Diese Zeit verbringen Patienten üblicherweise zu Hause. Insgesamt dauert es circa acht Wochen, bis auch die letzten Rötungen abgeklungen sind. Allerdings lassen sich diese meistens schon nach rund einer Woche mit Make-up kaschieren. Lichtschutzfaktor 50 ist in dieser Phase Pflicht – im Sommer sowie im Winter.

Im Namen der Schönheit

Knapp zwei Jahre nach Eröffnung hat sich Beta Aesthetic zur renommierten Anlaufstelle für das gesamte Spektrum der Gesichtsästhetik entwickelt: von Faltentherapien mit Botox oder Hyaluronsäure über chemische Peelings und Laserbehandlungen bis hin zu „klassischen" Eingriffen wie Nasenkorrekturen oder Lid-, Gesichts- und Halsstraffungen. Welche Behandlungen im individuellen Fall das beste Ergebnis versprechen oder ob eventuell Kombinationen in Frage kommen, klärt

Fotos: Fotolia, Christiane Kappes



Informationsabend

Möglichkeiten der Gesichtverjüngung in der Plastischen Chirurgie

Wann? 18. Mai 2016, 19 Uhr
Wo? Beta Klinik
Joseph-Schumpeter-Allee 15, 53227 Bonn

Die Teilnahme ist kostenfrei,
eine Voranmeldung jedoch erforderlich –
per Mail: info@betaklinik.de oder telefonisch
unter 0228 9090750.

Dr. med. Daniel Sattler

ist 1977 in São Paulo, Brasilien, geboren und in Bonn aufgewachsen. Seine medizinische Ausbildung führte ihn neben Stationen an der Uniklinik von Rio de Janeiro auch an die Privatklinik für Ästhetische Chirurgie von Dr. Kai Kaye in Marbella, Spanien. Zuletzt war er als Oberarzt am Universitätsklinikum Magdeburg in der Klinik für Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie mit rekonstruktivem Schwerpunkt tätig. Heute leitet er die Plastische und Ästhetische Chirurgie in der Beta Klinik.

Dr. Daniel Sattler in einem ausführlichen Beratungsgespräch. Unverbindliche Informationen erhalten Interessierte zudem im Rahmen eines kostenlosen Informationsabends am 18. Mai. Thema: Möglichkeiten der Gesichtsverjüngung in der Plastischen Chirurgie.

Für ein Lächeln in der Welt

Seine vielfältigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie setzt Dr. Daniel Sattler regelmäßig für den guten Zweck ein. Im Herbst reiste er mit einer kleinen Gruppe erfahrener Chirurgen, Anästhesisten und Pfleger nach Nepal. Durch kostenlose Beratungen und Operationen konnte das Team unzähligen Menschen helfen, denen professionelle medizinische Behandlungen sonst verwehrt bleiben. „Viele der Patienten litten nach wie vor an den Folgen des verheerenden Erdbebens“, erinnert er sich. Jüngst folgte eine Krankenschwester der Beta Klinik dem guten Vorbild. Insgesamt drei Monate wird Anne Welter am Sushma Koirala Memorial Hospital in der Nähe der Hauptstadt Kathmandu verbringen und so die karitative Arbeit der Beta Humanitären Hilfe fortführen. HW ■

Beta Aesthetic

Plastische- und Ästhetische Chirurgie
Beta Klinik
Joseph-Schumpeter-Allee 15
53227 Bonn

Telefon 0228 909075-778
E-Mail plastische-chirurgie@betaklinik.de
Web www.beta-plastische-chirurgie.de

Beta Klinik

Für ein Lächeln in der Welt

Beta Humanitäre Hilfe

Initiative für Plastische Chirurgie
in der Dritten Welt

Um Menschen zu helfen, die sich sonst eine medizinische Behandlung nicht leisten können, reist Dr. Daniel Sattler mit einem Team erfahrener Chirurgen, Anästhesisten und Pfleger regelmäßig in die Dritte Welt. Durch kostenlose Beratungen und Operationen möchten sie beeinträchtigten Patienten den Start in ein neues Leben ermöglichen.

Helfen auch Sie!

Unterstützen Sie die Mediziner
mit einer Spende.

Nepal 2015

Im Herbst 2015 reiste Dr. Daniel Sattler (rechts) mit Dr. Armin Kraus und Dr. Lisa Gambhir nach Nepal.

Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE21370502990047009145
BIC: COKSDE33XXX
www.beta-humanitarian-help.org